

## Programm für die Generalversammlung – Schlussveranstaltung

18. August, 16.15 – 18.00 Uhr | Raum: Grand Salon A  
(Sitzung 218)

1. Preisverleihung
2. Vorstellung des neuen Vorstandes
3. Einladung zur IFLA-Konferenz 2012 in Helsinki, Finnland
4. Bekanntgabe des Tagungsortes für die IFLA-Konferenz 2013
5. Danksagung
6. Ansprache der künftigen Präsidentin Ingrid Parent
7. Schlussworte

---

### Die Bibliothekare der Zukunft

Purísima Centeno Alayón

Mit der Überschrift „*Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen*“, ein Zitat des berühmten Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry, begann Professor Derek Law seinen Vortrag und zeigte, dass in der Zukunft die Aufgaben eines Bibliothekars nicht vorhersagbar sind. Um dies zu erläutern, verwendet er Forschungsbefunde von IBM, Modelle basierend auf berühmten Persönlichkeiten und Hauptmerkmale für zukünftige Bibliothekare. Basierend auf der IBM-Forschung, sprach er einleitend über die Unternehmen der Zukunft. Er sagte, dass die Bibliothekare der Zukunft hungrig auf Veränderungen, innovativer als Kunden und Kundinnen sich vorstellen können, global vernetzt und von Natur aus Querdenker sein sollten.

Er verwendete zwei Modelle, um die Rolle des zukünftigen Bibliothekars zu beschreiben. Er sollte geschmeidig, kultiviert und unterstützend wie James Bond sein und ähnlich einem Detektiv sollte er Belege sammeln und analysieren sowie neugierig und selektiv sein, in dem was er sammelt. Außerdem wird

empfohlen, originäre, digitale Ressourcen zu verwenden. Weitere von Professor Law genannte Charakteristiken waren, ein Aktivist an der Spitze einer Revolution, ein Provokateur und ein intelligenter Analyst zu sein, sich für Veränderungen einzusetzen, eine führende Rolle einzunehmen, in Partnerschaften zu arbeiten, um neue Forschungsmodelle zu unterstützen und ein Kämpfer für die Freiheit zu werden.

Er schloss seinen Vortrag mit einem weiteren Zitat Saint-Exupérys: *„Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.“*

---

### Mut und Optimismus – treibende Kräfte für die Zukunft der Bibliotheken

Teresa Taboas

Bericht über Sitzung 123 — Rethinking the role of public libraries — Sektionen Öffentliche Bibliotheken und Großstadtbibliotheken

Öffentliche Bibliotheken sehen sich vielen Herausforderungen gegenüber, besonders im Wettbewerb mit den immer stärker genutzten elektronischen und mobilen Technologien um die Aufmerksamkeit der Menschen. Diese Herausforderungen dürfen nicht als Bedrohung wahrgenommen werden. Sie können (und müssen) im Gegenteil als Gelegenheit zur Verwandlung der Bibliothek in einen facettenreichen Dienstleister, der auf die verschiedenen Bedürfnisse und Interessen der Nutzer eingeht, genutzt werden.

Das Überleben der Bibliothek im 21sten Jahrhundert hängt davon ab, dass sie im Leben der Menschen als relevant und lebendig präsent ist. Ein weit verbreitetes Missverständnis ist, dass Bibliotheken in einer zunehmend elektronischen Welt weniger gebraucht werden. Wie können Bibliotheken ihre Sachdienlichkeit bewahren? Die Podiumsteilnehmerinnen problematisierten die Notwendigkeit, zukünftig die Nutzer/innen statt der Vorgänge in den Mittelpunkt zu stellen.

Bei der Entwicklung neuer Angebote ist die Beteiligung der aktuellen und potentiellen Nutzer der Schlüssel zum Erfolg. Als Folge davon generiert die Gemeinschaft Ideen und das Bibliothekspersonal ermöglicht die Umsetzung. Änderungen müssen nicht nur für das Angebot selbst, sondern auch bei der Raum-, Bestands- und Erwerbungsplanung sowie der Organisationsstruktur berücksichtigt werden.

Veränderungen erfordern Mut, besonders wenn sie einen Paradigmenwechsel nötig machen und nicht sofort von der Verwaltung und dem Personal angenommen werden. Veränderungen erfordern Optimismus; eine Leitidee einer glänzenden Zukunft, in der die Bibliothek weiterhin im Zentrum der sozialen Entwicklung steht und mit ständig erneuernden Dienstleistungen und Technologien auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft reagiert.

### **Sprechen wir über die öffentlichen Schulbibliotheken in Puerto Rico**

(Ausschnitte aus dem Volltext)

Loida Garcia-Febo

Öffentliche Schulbibliotheken in Puerto Rico sind eine willkommene Oase wo Schüler/innen lesen, Filme schauen, Musik hören, recherchieren und Computer nutzen können. Einige Bibliotheken bieten spezialisierte Archive mit Zeitungen und Nachrichten, sortiert nach Thema, an. Andere Bibliotheken stellen auch Bildarchive zur Verfügung, in denen Schüler/innen Bilder ausleihen können, um sie in ihren Präsentationen in der Klasse nutzen zu können. In den letzten Jahren haben DVDs und CDs in den Bibliotheken Einzug gehalten. Schüler/innen können Bücher und multimediale Werke ausleihen. Alle Dienstleistungen sind kostenlos.

Bibliotheken unterhalten außerdem den "Library Assistant Club", dessen Mitglieder den Bibliotheken mit verschiedenen Aufgaben helfen, zum Beispiel Bücher vorbereiten, wenn sie das erste Mal in der Bibliothek ankommen, Bücher einstellen und Fragen von Schüler/innen beantworten. Dieser Club ist sehr beliebt und fast jede Schulbibliothek hat einen.

### **IFLA & UNESCO – Wichtige Partner**

Im Folgenden lesen sie Auszüge aus einem kurzen Interview mit Jānis Kārklīņš, Stellvertretender Generaldirektor für Kommunikation und Information der UNESCO. Das vollständige Interview finden Sie online.

#### **Was sind die Hauptbereiche in denen die UNESCO gerade mit der IFLA zusammenarbeitet?**

IFLA ist einer der strategischen Partner der UNESCO und es gibt einige laufende gemeinsame Aktivitäten: wir kooperieren bei der Erhaltung des dokumentarischen Welterbes im Rahmen des Programms "Gedächtnis der Welt"; wir fördern den Zugang zu mehrsprachigen, multikulturellen Inhalten durch die Word Digital Library, die ein gemeinsames Projekt der UNESCO und der US Library of Congress ist; wir treiben Medien- und Informationskompetenz und das Prinzip des freien Zugangs zur Information voran, und arbeiten gemeinsam an der Umsetzung der Beschlüsse des Weltgipfels der Informationsgesellschaft.

#### **Die UNESCO hat gerade eine Konferenz zu E-Books in Italien ausgerichtet. Welche Aspekte wurden angesprochen, die für Bibliotheken wichtig sind? Stellen E-Books einen Wendepunkt dar?**

Die Konferenz, die zu Beginn dieses Jahres in Monza stattfand, kam zu mehreren wichtigen Schlussfolgerungen. Das E-Book verändert die Beziehung zum Leser und sie führt zu einer Veränderung, die nicht nur sehr tiefgreifend sondern auch ein Fortschrittmotor für die Verlagswelt ist. Es wurde auch festgestellt, dass ein E-Book nicht nur ein "Buch" in "elektronischer" Form ist. Es ist völlig anders und eher mit einer Lizenz oder einer zeitlich begrenzten Zugangsberechtigung zu vergleichen. Die Diskussion hat gezeigt, dass E-Books und gedruckte Bücher tatsächlich nebeneinander existieren und sich manchmal ergänzen oder sogar gegenseitig stärken. Wir haben beobachtet, dass die traditionelle Produktions- und Vertriebskette sich weiter entwickelt und sich tiefgreifend verändert, aber sie existiert weiterhin. Anders gesagt, es gibt immer noch Autoren, Herausgeber, Illustratoren, Übersetzer, Verleger, Vertriebe, Buchhändler und Bibliothekare; aber es gibt auch rein

elektronische Verlage, literarische Blogs, Webillustratoren und Grafikdesigner, On-Demand-Buchhändler und natürlich werden neue digitale Werkzeuge für den Produktionsprozess traditioneller gedruckter Texte weiterentwickelt.

---

## Die Gewinner stehen fest!

Die Gewinnerin der Verlosung "Visit the Exhibits" wurde am 17. August von der designierten IFLA-Präsidentin, Sinikka Sipilä, ermittelt. Sie gewinnt eine freie Teilnahme an der IFLA-Konferenz 2012 in Helsinki, Finnland! Es ist:

**Nora Dominguez Rodriguez**

Die Gewinnerin des IFLA-T-Shirts ist ein IFLA-Neuling:  
**Sheila Nomathemba Ndlovu**

---

## Warum hast du dich entschieden, Bibliothekarin zu werden?

Nicht ich habe gewählt, ich wurde gewählt. Ich habe mein Studium der Philosophie und Philologie an der University of La Habana beendet. Schön, oder? Ich hatte die besten Professoren. Ich konnte auf lateinisch und griechisch lesen; ich war im Himmel. Ich habe Antike Philosophie und Kunstgeschichte studiert, aber es gab für viele Leute keine Arbeit in Kuba. Schon gar nicht für Absolventen der Philosophie und Philologie. Einer meiner Professoren riet mir das „sehr neue Fach Bibliothekswesen“ zu studieren. Er erzählte mir, dass Bibliothekare in Kuba eines Tages sehr gebraucht sein würden. Ich habe ihm nicht wirklich geglaubt, aber ich nutzte die Gelegenheit und sagte zu. In meiner Klasse waren nur 7 Studenten. Als die Revolution ausbrach, musste ich eine zweite Entscheidung treffen: meine früheren Studienfächer weiterzuverfolgen oder Bibliothekarin zu werden. Und hier bin ich!

## Bill & Melinda Gates Stiftung: Die Welt verändern – Bibliothek für Bibliothek

Alana Aymat Segarra / Yariliz R. Quiles Martinez

Sitzungsbericht: Bill & Melinda Gates Stiftung – Update-Sitzung. Leben verbessern:

Erfahrungen vom (ATLA) *Access to Learning Award in Latin America*

Der Access to Learning Award 2011 ging an das Arid Lands Information Network (ALIN); James Nguo der Leiter von ALIN war anwesend um den Preis entgegen zu nehmen. Alle Details finden Sie in der Pressemitteilung.

Die Bill & Melinda Gates Stiftung widmet sich der Aufgabe die Lebensqualität von Menschen weltweit durch wohlthätige Arbeit in einer Vielzahl von Bereichen zu verbessern. Einer der vielen Kanäle durch die die Stiftung Hilfe anbietet, ist durch die Global Libraries Initiative und den Access to Learning Award (ATLA). Dieser Preis zeichnet Öffentliche Bibliotheken und Institutionen außerhalb der USA aus, die freien Zugang zu Information via Computer und Internet anbieten. Der Preisträger erhält eine Million US-Dollar.

13 ATLAs wurden bisher vergeben. Von diesen Preisträgern haben fünf Präsentationen gehalten. Einer der Vortragenden stellte kurz seine Bibliothek vor, welche Programme sie anbietet, und wofür das Preisgeld verwendet wurde.

Einer der früheren Preisträger war die Library of Congress of Argentina. Diese Bibliothek hat fantastische Angebote, um der breiten Öffentlichkeit freien Zugang zu Informationen gewähren, unter anderem kostenlosen Internetzugang rund um die Uhr und Fahrbibliotheken.

Die Vortragenden haben uns eine Übersicht darüber gegeben, wie sie möglichst vielen Leuten den freien Zugang zu Informationstechnologien ermöglichen. Durch das Preisgeld können diese Bibliotheken ihre Angebote ausbauen und weiterentwickeln um noch mehr Menschen zu erreichen.

Zum Schluss der Vorträge sprachen die Vortragenden mit den Teilnehmern darüber, wie sie ihre

Seite 3



Donnerstag, 18. August 2011  
**Ausgabe 5 / Deutsch**

eigenen Bibliotheken verbessern können. Nach diesem inspirierenden Gespräch war nur noch eine Frage offen. Welche Öffentliche Bibliothek würde nicht gerne 1 Million US-Dollar erhalten? Denken Sie nur daran, wie sehr dieses Geld ihrer Einrichtung helfen könnte.

Hier finden sie die Bewerbungsvoraussetzungen und eine Übersicht der letzten Gewinner:  
<http://www.gatesfoundation.org/atla/Pages/access-to-learning-award-overview.aspx>